

Jahresbericht 2010

1) Arbeit der Kommission

An 4 Sitzungen haben wir unsere Arbeit gestaltet. Der diesjährige Schwerpunkt lag beim Netzwerkaufbau und in der Organisation eines Forums.

Als Vertreterin der ev.-ref. Kirche Kanton Solothurn hat auf Beginn 2010 die verantwortliche Synodalrätin für Diakonie, Unterricht und Jugendarbeit – Lydia Schaller – an Stelle von Verena Enzler Einsitz genommen.

2) Passantenhilfe

Was sind das für Menschen, die unsere Passantenhilfe in Anspruch nehmen? Hier drei willkürlich ausgewählte Beispiele:

- Wöchentlich besucht ein Mann, der psychisch krank ist, die Passantenhilfe. Er stammt ursprünglich aus der Türkei. Vor fünf Jahren hat er seine Arbeit verloren und seit dann kämpft er mit Depressionen. Er kommt zu der Passantenhilfe, weil die Gespräche ihm gut tun.
- Monatlich kommt ein geschiedener Mann. Er hat eine Tochter, die einmal im Monat zu ihm auf Besuch kommt. Weil er in der Vergangenheit Drogen konsumiert hat, lebt er vom Sozialamt. Er kommt fast immer am Freitag vor dem Besuch seiner Tochter. Ich unterstütze ihn dann mit Gutscheinen, damit er seine Tochter während des Wochenendes gut und gesund ernähren kann.
- Zwei bis dreimal im Jahr kommt ein Mann ohne Aufenthaltsbewilligung vorbei. Er stammt aus Algerien und lebt seit neun Jahren in Solothurn ohne Papiere. Die Polizei kennt ihn, aber er wird in Ruhe gelassen. Vor zwei Jahren kam er sehr regelmässig in die Passantenhilfe und wir bezahlten seine Medikamente. Diese Person leidet nämlich unter grossen Ängsten. Nach einem Gespräch mit dem Departement des Innern zahlt dieses nun die Medikamente. Jetzt kommt er manchmal noch vorbei, um zu reden. Er bekommt dann ab und zu Reka-Cheques, damit er zu seiner Psychiaterin des Roten Kreuzes in Bern kann. Zusammen mit ihr sucht er jetzt psychologische Hilfe in Solothurn.

Gesamthaft haben rund 200 Menschen von der Passantenhilfe Beiträge in Gutscheinform oder in bar beziehen können. Sie liegen zwischen Fr. 10.- bis Fr. 150.-. Höhere Beiträge wurden nur in drei Fällen ausbezahlt.

3) Netzwerkarbeit

Wir sind im Kanton Solothurn nicht die einzigen, die diakonische Dienste leisten. Eine ganze Reihe von Organisationen – kirchlicher und nichtkirchlicher Art – leistet wertvolle Unterstützung für Personen am Rande unserer Gesellschaft. In den Beratungen der Passantenhilfe ist es wichtig, solche zielgerichteten Angebote zu kennen und weiterzuvermitteln.

Mit den folgenden Organisationen haben wir erste Kontakte geknüpft und Synergien gefunden:

- Evangelisch-methodistische Kirche (EMK)
- Heilsarmee
- Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende Solothurn (REBASO)
- Fachstelle IGA SOS Racisme
- Perspektive

- Tischlein deck dich
- Schweizertafel
- BENEVOL

Wichtig für unsere Arbeit ist auch ein guter Draht zu den kantonalen Stellen Soziales und Asyl.

4) Forum

Die Netzwerkarbeit soll aber nicht nur uns Vorteile bringen. Wir möchten beitragen zu einem Austausch aller Beteiligten. So haben wir am 4. September 2010 zu einem Forum eingeladen, in dem zwei Ziele anvisiert wurden: Gegenseitiges Kennen lernen, Bekanntmachung der jeweiligen Angebote und eine Auseinandersetzung mit einem Fachthema.

Hier der zusammenfassende Bericht:

Die eingeladenen Organisationen haben sich und ihre Arbeit vorgestellt. Viel Gutes wird hier geleistet: Die bekannteste ist wohl die PERSPEKTIVE, die im Bereich der Suchtprävention, Gesundheitsförderung, Alkohol- und Jugendberatung tätig ist und auch Möglichkeiten zu Arbeitseinsätzen bietet. Die Evangelisch-methodistische Kirche (EMK) führt regelmässig einen Brunch durch. Die Heilsarmee stellt ihre Räumlichkeiten der Interessengemeinschaft SOS RACISME für einen Mittagstisch mit Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung. TISCHLEIN DECK DICH gibt einmal pro Woche in den gleichen Räumen Lebensmittel an Bedürftige ab. Die SCHWEIZERTAFEL sammelt Lebensmittel von Grossverteilern und gibt diese weiter. Unterstützung und Beratung erhalten Asylsuchende von der HEKS Regionalstelle Solothurn beim Formulieren ihrer Anträge an Behörden. BENEVOL ist mit einem Schreibdienst in Solothurn präsent.

Im zweiten Teil sprach David Kummer, Leiter der Sozialregion „Wasseramt Süd“, über „Armut und Menschenwürde“. Sozialhilfebezügler hätten Anspruch darauf, ernst genommen zu werden und es sei wichtig, dass sie als gleichwertige Mitglieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen könnten. Dazu müssten die Leute wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden, Beschäftigungsprogramme sind anzubieten, die Wirtschaft muss einbezogen und Arbeitsplätze geschaffen werden, so Kummer. Ursprünglich war die Sozialhilfe als Sprungbrett gedacht, heute gebe es aber immer mehr Leute, die nicht mehr integriert werden könnten.

Als Ergebnis der Tagung soll eine **Handreichung** zusammengestellt werden. Die in dieser Broschüre dargestellten Angebote im Bereich der Not- und Passantenhilfe im Kanton Solothurn sollen den Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie weiteren Beratungspersonen eine gezielte Hilfe ermöglichen.

5) Finanzen

Dank einer gebundenen Spende von Fr. 15'523.60 (ein Drittel der Weihnatskollekte der refbejuso) für den Mittagstisch für Asylsuchende konnten wir den Beitrag gegenüber 2009 um Fr. 2'000.- erhöhen. Dies rechtfertigt sich durch eine zunehmende Anzahl von Teilnehmenden.

Der Überschuss ergab sich auch durch einmalige Beiträge von Fr. 4000.- (kirchliche Kontaktstelle f. Flüchtlingsfragen) und Fr. 5'000.- (Unterstützungsbeitrag der refbejuso), sowie grösseren Spenden von Kirchgemeinden. Auch hat uns die reformierte Kirchgemeinde Solothurn den „Restentopf“ 2009 von Fr. 2'200.- überlassen.

Im 2010 sind die folgenden Gelder umgesetzt worden:

Konten	Ertrag	Aufwand
Kollekten / Spenden	Fr 12'180.90	
Gebundene Spenden	Fr 15'523.60	
Beiträge Kirchen Kt. SO	Fr 15'000.00	
ausserordentliche Beiträge	Fr 21'500.00	
Zinsertrag	Fr 43.95	
Passantenhilfe		Fr 14'402.50
Mittagstisch f. Asylsuchende		Fr 12'000.00
Kommissionsarbeit		Fr 162.80
allg. Aufwendungen/Spesen		Fr 115.70

Total 1	Fr 64'248.45	Fr 26'681.00
Überschuss		Fr 37'567.45
Total 2	Fr 64'248.45	Fr 64'248.45

Die Ausgaben der Passantenhilfe lassen sich nur schwer voraussagen; das Budget 2010 wurde um Fr. 3'400.- überzogen. Dank der vielen Spenden aus kirchlichen Beiträgen und Kollekten und dem nun vorhandenen Polster, können wir die Zukunft etwas gelassener angehen.

6) Ausblick

Für 2011 sind folgende Punkte prioritär:

- Fortsetzung der Vernetzungsbemühungen
- Herausgabe der Broschüre „Not- und Passantenhilfe im Kanton Solothurn“
- Fortsetzung der Öffentlichkeitsarbeit
 - Organisation Forum vom 27.8.2011
 - Stellungnahmen zu entsprechenden Themen bei Bedarf
- Erschliessung von Geldquellen (Kollekten / Spenden)

Zuchwil, im Februar 2011

Der Präsident
Hans-Hugo Rellstab

Der Jahresbericht und die erwähnte Broschüre können von der Website www.ref-bezirkssynode-solothurn.ch (siehe Abschnitt „Beratung / Hilfe“ > Nothilfe) herunter geladen werden.

Spenden werden auf dem **PC 40-411391-8** gerne entgegengenommen.